#CIVILFLEET #LeaveNoOneBehind

PROJEKT & FINANZBERICHT 2020

Civilfleet-Support e.V.

Dokumentation der Projekte des Civilfleet-Support e.V, die der Verein im Jahr 2020 organisiert und durchgeführt hat

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	4
Eigene Projekte	7
Projekte griechische Inseln	13
Projekte Bosnien	34
Projekte Seenotrettung und Zentrales Mittelmeer	41
Mittelverwendung 2020	51

VORWORT

Das Jahr 2020 stand im Zeichen des Beginns der Pandemie: Während von gesellschaftlicher Solidarität die Rede war, drohte gerade Menschen auf der Flucht eine besondere Gefahr. Im griechischen Lager Moria lebten zeitweise 20.000 Menschen in einem Camp mit Kapazitäten für ca. 3000 Personen. Auf engstem Raum, ohne ausreichende Sanitäranlagen und Zugang zu medizinischer Versorgung war ein adäquater Schutz vor dem Virus unmöglich. Damit Solidarität nicht bloß eine leere Worthülse bleibt und die besonders gefährdeten und marginalisierten Menschen nicht vergessen werden, haben wir im Frühjahr 2020 die #LeaveNoOneBehind-Kampagne ins Leben gerufen. Ziel war es, auf die Lage aufmerksam zu machen, die Evakuierung der Lager durchzusetzen und finanzielle Mittel für Projekte, die Menschen vor Ort unterstützen, zu sammeln.

Spätestens mit den Bränden des Lagers Moria im September 2020 sowie des bosnischen Lagers Lipa an der Grenze zu Kroatien im Dezember 2020 wurde deutlich, dass sich an den verheerenden Zuständen für Menschen auf der Flucht an den EU-Außengrenzen nichts verändert hatte. Der Civilfleet-Support e.V. - die Vereinsstruktur hinter der LeaveNoOneBehind-Kampagne - verpflichtet sich der Unterstützung von Menschen, die unter diesen Bedingungen leben müssen. Insbesondere Menschen, die vor Krieg, Naturkatastrophen und den Auswirkungen des globalen Wirtschaftssystems fliehen mussten und Asyl suchen. Die Situation auf den griechischen Inseln und an der Grenze zwischen Bosnien und Kroatien war und ist eine große Herausforderung: Menschen waren akut vom Erfrieren oder einem massenhaften Ausbruch von Corona bedroht, die Grundrechte von Zehntausenden Schutzsuchenden wurden gebrochen, die Bereitstellung von Nahrung, Bildung und medizinischer Versorgung nicht gewährleistet. Und das mitten in einer Pandemie. Die Verhältnisse an den EU-Außengrenzen sind keine humanitäre Katastrophen, sondern politisch gewollt. Sie sind weder zufällig, noch sind sie unvermeidbar. Uns ist es besonders wichtig festzuhalten, dass Kriege, der Klimawandel und das europäische Grenzregime diese Verhältnisse produzieren.

Aufgrund dieser verheerenden Situation fand ein Großteil der Tätigkeiten des Vereins in 2020 an den beiden Krisenherden der griechischen Inseln und der kroatisch-bosnischen Grenze statt. Gemäß unseres Satzungszweckes, der Unterstützung von Menschen in Gefahr, lag unser drittes Einsatzgebiet im zentralen Mittelmeer. Ein Hauptfokus unserer Arbeit liegt dabei darauf, das bürgerschaftliche Engagement zu diesen Themen zu fördern und über gezielte Fundraising-Kampagnen Mittel für Projekte an den EU-Außengrenzen zu sammeln. Diese Mittel konnten in zahlreichen Projekten zur notwendigen Versorgung der Menschen vor Ort eingesetzt werden - mit Lebensmitteln, Kleidung, Medikamenten oder medizinischer Ausstattung. Dabei ist es uns wichtig, eine Support-Struktur aufzubauen, ohne die unhaltbaren Verhältnisse zu stabilisieren.

Wir wollen den Mangel nicht ausgleichen, sondern ihn abschaffen.
Das Leid an den europäischen Außengrenzen und die politisch gewollte strukturelle Problematik kann ein gemeinnütziger Verein alleine nicht mildern oder aufheben - aber im Rahmen der Möglichkeiten zivilgesellschaftlicher Akteur*innen eingreifen und den schutzsuchenden Menschen aktiv solidarisch zur Seite stehen.

#CIVILFLEET #LeaveNoOneBehind

EIGENE PROJEKTE

Die Entrechtung Schutzsuchender an den EU-Außengrenzen und die damit verbundenen wiederkehrenden Krisen sind eine Kontinuität, die sich jedes Jahr an andere Orte verlagert. Die wiederkehrende Bedrohungslage, das Fehlen von Nahrung oder medizinischer Versorgung, von Rechtsbeistand, Bildungsangeboten und von menschenwürdigen Unterkünften ist nicht an eine spezifische Region gebunden, sondern wiederholt sich immer wieder an neuen Hotspots. Um auf diese Herausforderungen adäquat zu reagieren, entstanden im Rahmen des Vereins Civilfleet-Support e.V. eigene Projekte, die mit kleinen Teams an nachhaltigen Antworten auf die Kontinuität der Krisen an den europäischen Außengrenzen arbeiten.

10 **LeaveNoOneBehind Supportstruktur**

Kampagne und Aufbau einer Supportstruktur zur prekären Situation von Flüchtenden

11 **Stiftungsfonds Zivile Seenotrettung**

Förderprogramm für Projekte & Initiativen im Bereich Flucht an den EU-Außengrenzen

12 **Zivile Rettungsleitstelle (civilMRCC)**

Aufbau einer Koordinations- und Dokumentationsplattform für Notfälle und Gefahrensituationen im Mittelmeer

LeaveNoOneBehind Supportstruktur

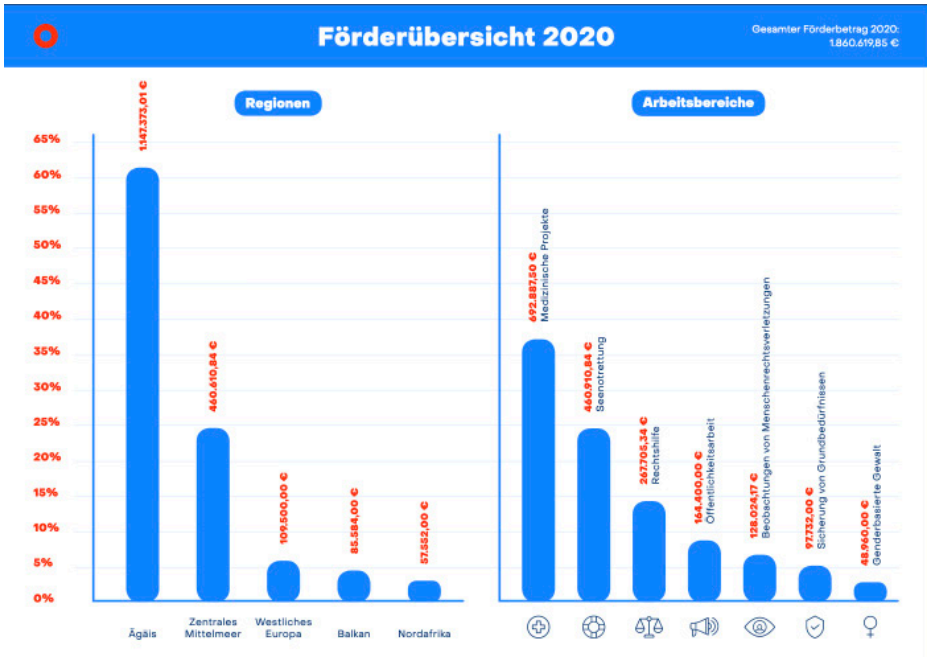
www.lnob.net

Die #LeaveNoOneBehind-Kampagne wurde während der beginnenden Covid-19 Pandemie im März 2020 als Reaktion auf die inhumanen Zustände an den europäischen Außengrenzen gegründet. Die Corona-Krise ließ die Gewalt an den EU-Außengrenzen und das politisch herbeigeführte Leid von Schutzsuchenden in den Hintergrund treten. Der Civilfleet-Support e.V. startete gemeinsam mit vielen Einzelpersonen aus Kultur, Politik und Organisationen eine Kampagne mit dem Ziel, auf die unhaltbaren Zustände an den EU-Außengrenzen aufmerksam zu machen, zur Evakuierung der Lager aufzurufen und über Fundraisingkampagnen Organisationen vor Ort finanziell zu unterstützen. Nach den Bränden in den Lagern Moria und Lipa zeigte sich immer deutlicher, dass diese Arbeit langfristig gebraucht wird, um der Zivilgesellschaft und vielen kleinen NGOs an den EU-Außengrenzen eine Supportstruktur zu bieten, die in der Lage ist Bildungs- sowie Fundraisingkampagnen administrativ, finanziell und kreativ zu unterstützen. Aus dieser Notwendigkeit heraus wuchs die LeaveNoOneBehind-Kampagne seit September 2020 zu einer Supportstruktur mit einem kleinen hauptamtlichen Team an.

Stiftungsfond Zivile Seenotrettung

www.stiftung-seenotrettung.org

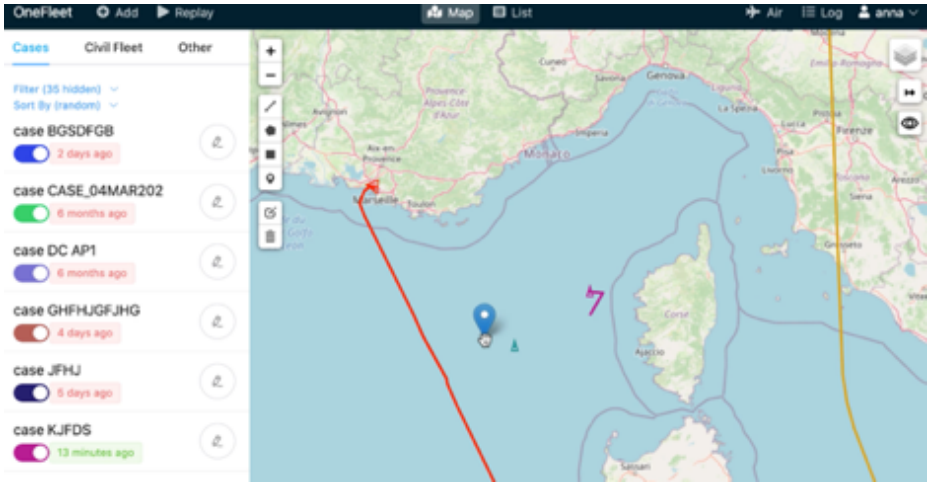
Der Stiftungsfonds Zivile Seenotrettung ist ein Projekt, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Arbeit kleinerer Organisationen und Projekte, die selbst kein aufwendiges Fundraising stemmen können, zu ermöglichen. Er fokussiert sich auf humanitäre Arbeit zur Unterstützung von Menschen auf der Flucht. Der Stiftungsfond Zivile Seenotrettung ist bei der GLS Treuhand angesiedelt und wird von dieser verwaltet. Die Projektkoordinationsstelle wird vom Civilfleet-Support e.V. bezahlt, während die Entscheidung über die Mittelvergabe durch ein Gremium aus ehrenamtlichen Vertreter*innen von 5 Organisationen erfolgt. Dies bringt den Vorteil mit sich hohe Expertisen mit verschiedenen Blickwinkeln durch die unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkte zu vereinen. Das Gremium setzte sich im Jahr 2020 aus Vertreter*innen von Sea-Watch e.V., Borderline Europe, Sea-Eye, Seebrücke und Civilfleet-Support e.V. zusammen. Mit massiver Unterstützung des Fundraisings durch die LeaveNoOneBehind-Kampagne konnte der Stiftungsfond Zivile Seenotrettung 2020 zu 60% Projekte in der Ägäis fördern - auch als Reaktion auf den Brand im Lager Moria. Weitere Projekte waren im zentralen Mittelmeer, Westeuropa, Balkan und Nordafrika. Ca. 35% der geförderten Projekte waren medizinische Projekte, 25% bewegten sich im Feld der Seenotrettung und bei ca. 14% ging es um Rechtsbeistand für Geflüchtete. Des Weiteren flossen Gelder in die Sicherung von Grundbedürfnissen Schutzsuchender, die Arbeit zu genderbasierter Gewalt oder der Beobachtung von Menschenrechtsverletzungen.



Zivile Rettungsleitstelle (civilMRCC)

www.civilmrcc.eu

Der Civilfleet-Support e.V. ist seit 2019 Träger und Koordinationsstelle des Projektes zivile Rettungsleitstelle / Civil MRCC und beschäftigt hier mehrere Mitarbeitende. Das Civil Maritime Rescue Coordination Centre (civilMRCC) ist eine Koordinations- und Dokumentationsplattform für Notfälle und Gefahrensituationen im Mittelmeer. Das Projekt zielt darauf ab, eine effzientere Koordination und uneingeschränkte Kommunikation zwischen den vielen verschiedenen Organisationen und Netzwerken zu fördern, die an Such- und Rettungseinsätzen beteiligt sind. Das Projekt beabsichtigt zudem, mehr Daten und Informationen über die Vorfälle im Mittelmeer zu sammeln und diese der Öffentlichkeit und der Forschung zur Verfügung zu stellen.



Zentraler Bestandteil ist dabei die von Civilfleet-Support e.V. mit entwickelte OneFleet App. Die App besteht aus einem Geo-Informations-Livesystem und einer historischen Datenbank. Die OneFleet App soll sowohl auf Schiffen und Flugzeugen, als auch etwa vom Watch the Med Alarmphone eingesetzt werden, um eine möglichst effziente Koordination von Rettungseinsätzen zu ermöglichen, da staatliche Stellen im zentralen Mittelmeerraum häufig nicht willens oder in der Lage sind, angemessen auf Seenotfälle zu reagieren.

#CIVILFLEET #LeaveNoOneBehind

PROJEKTE GRIECHISCHE INSELN

Der Brand im Lager Moria verschärfte eine schon bestehende Krise noch weiter. Um die lebensnotwendige Versorgung Geflüchteter zu gewährleisten, unterstützte und startete der Civilfleet-Support e.V. im Rahmen der #LeaveNoOneBehind -Kampagne im Jahr 2020 zahlreiche Projekte auf Lesbos. Wir haben dabei versucht, vor allem bestehende Projekte zu unterstützen und nur dort, wo Lücken sichtbar wurden, selbst aktiv zu werden. Die Einbindung von Geflüchteten und ihrer Erfahrungen in die Vorhaben stand dabei im Fokus.

18 **Soforthilfefonds Lesvos Solidarity**
Nothilfefonds für kleinere NGOs und Campbewohner*innen nach dem Brand des Lagers Moria

20 **LeaveNoOneBehind on the Ground**
Etablieren eines agilen Teams auf Lesbos

21 **Shower Box**
Aufbau von sanitären Containern mit 40 Warmwasserduschen für Campbewohner*innen

22 **Kooperation Wave of Hope School**
Unterstützung einer selbstorganisierten Schule von und für Geflüchtete auf Lesbos

23 **Essenspakete**
Sicherstellung der Grundbedürfnisse der Campbewohner*innen durch Bereitstellung von Essenspaketen mit Partnerorganisationen

25 **Kooperation CADUS**
Entwicklung & Aufbau eines modularen Krankenhauses zum Einsatz an den EU-Außengrenzen

26 **Kooperation Project Armonia**
Unterstützung eines Restaurants von und für Geflüchtete auf Samos

27 **Kooperation Equal Rights Beyond Borders**
Finanzierung eines Anwalts zur Hilfe bei Asylanträgen und Menschenrechtsverletzungen in Athen

28 **Kooperation FENIX**
Finanzierung einer Anwältin zur Begleitung geflüchteter Frauen und Kinder bei Asylantragsprozessen auf Lesbos

29 **Kooperation Tolou**
Finanzierung einer Wohnung für vulnerable Geflüchtete auf Lesbos

30 **Kooperation Liebe im Karton**
Finanzierung des Transports von 4000 individuell zusammengestellten Geschenkpaketen für geflüchtete Kinder

32 **Kooperation Clowns ohne Grenzen**
Ermöglichung von mehrfachen Clownshows rund um das Lager Moria 2.0

33 **Kooperation SAR Attica**
Unterstützung des einzigen SAR-Schiffes im Norden Lesbos zur akuten Lebensrettung

Soforthilfefonds Lesvos Solidarity

In Zusammenarbeit mit der griechischen NGO Lesvos Solidarity richtete der Civilfleet-Support e.V. direkt nach dem Brand einen Nothilfefonds ein, bei dem Kooperationspartner, mit Originalbelegen und der Beschreibung des Projektes, Geld für Verbrauchsmaterial abrechnen konnten. Dadurch konnten sich die Organisationen auf die Arbeit vor Ort konzentrieren und die notwendigen Kapazitäten erweitern. Zusätzlich ging im Rahmen der Soforthilfe das Team des Civilfleet-Support e.V. auf Lesbos vor Ort mit den Menschen aus dem neuen Camp Moria einkaufen, um so individuelle und essenzielle Bedürfnisse der Menschen im Camp zu decken und gleichzeitig ein höchstmögliches Maß an Selbstbestimmung und Würde zu gewährleisten. Gemeinsam konnten so verschiedenste Sachgüter in Form von Lebensmitteln, Hygieneartikeln, Elektroheizgeräten, Decken, Kleidung oder Ähnlichem für und mit den Campbewohner*innen gemeinsam gekauft werden.
Neben vielen anderen Organisationen konnten wir konkret unterstützen:

Human Plus: Transportkosten für mehrere LKWs mit insgesamt 132 Paletten an Notfallgütern. Die Lieferungen trafen bereits zwei Wochen nach dem Brand ein.

Woman In Solidarity House: Thermounterwäsche für Campbewohner*innen für den anbrechenden Winter und regelmäßige Lebensmittelausgaben.

No Border Kitchen: Lebensmitteln für die solidarische Küche und Handyguthaben für Campbewohner*innen.

Yoga & Sports: Gehälter der Sport- und Yogalehrer*innen. Die Lehrkräfte sind selbst Geflüchtete.

ReFOCUS Media Labs: Laptops für die Schüler*innen der Medienschule.

The Hope Project: Wärmepads für Campbewohner*innen im Zuge des nahenden Winters.

LeaveNoOneBehind Team on the Ground

Aufgrund der extrem unübersichtlichen und chaotischen Lage auf Lesbos nach dem Brand des Camps Moria beschloss der Civilfleet-Support e.V. den Aufbau eines kleinen und agilen Teams auf Lesbos. Dadurch sollte sichergestellt werden, dass die gesammelten Spendengelder schnell und effizient bei den Menschen ankommen. Das Team etablierte und koordinierte den Kontakt mit den unterstützten Organisationen und evaluierte, an welchen Stellen Hilfe in der unübersichtlichen Lage am nötigsten ist. In der Folgezeit wurden finanzielle Mittel für Projekte im Beratungsbereich, Bildungssektor, medizinischer Support, Soforthilfe, Sport & Freizeit, Support von Camp-Bewohner*innen, die Eröffnung eines Lagerhauses, diverse Sachspendenverteilungen von Kleidung, Hygieneartikeln und Lebensmittelpaketen geleistet. Gleichzeitig wurden im Zuge der Corona Pandemie medizinisch arbeitende NGOs in Moria unterstützt, um Geflüchteten eine grundlegende gesundheitliche Versorgung bereitstellen zu können.

Zu diesem Zweck wurden Medikamente und nicht-pharmazeutisches Material nach Lesbos gebracht und die Organisationen durch Logistik und Know-how unterstützt. Des Weiteren richtete das Team einen Fonds für Apotheken ein, bei dem sich kleinere NGOs kostenlos Medikamente für Campbewohner*innen besorgen konnten.

Shower Box

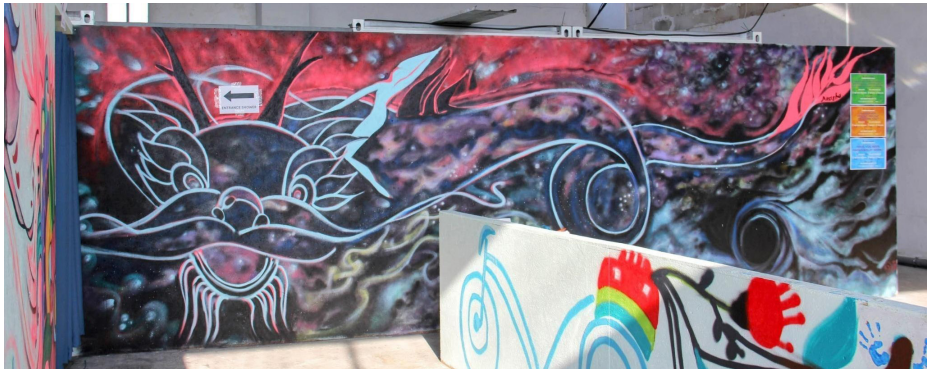
Da weder Griechenland, die EU, noch der UNHCR es vermochten trotz Milliardensummen den Geflüchteten eine menschenwürdige sanitäre Grundausstattung zu bieten, haben wir uns dem Problem gemeinsam mit den Organisationen Kitrinos Healthcare, The Lava Project, STELP und EuropeCares angenommen. Es wurde ein Projekt mit Dusch- und Waschmöglichkeiten aufgebaut. Enthalten sind 40 Warmwasserduschen, bestehend aus vier Containern mit jeweils zehn Duschen. Zusätzlich gibt es einen Container mit Toiletten. Außerdem stehen den Bewohner*innen im Camp sechs Waschmaschinen und zwölf Trockner zur Verfügung. Neben dringend benötigten Dusch- und Waschmöglichkeiten im Allgemeinen dient das Projekt insbesondere auch dem Schutz, als auch der Behandlung von Krätzmilben, die im Camp auf Lesbos weit verbreitet sind.

SHOWER BOX

#LeaveNoOneBehind

Kooperation Wave of Hope School

Wave of Hope for the Future ist ein Netzwerk selbstorganisierter Schulen – von Geflüchteten für Geflüchtete. Die Initiative wurde von Geflüchteten im Camp Moria auf Lesbos gestartet und weitete sich schnell auf andere Camps in Griechenland aus. Gemeinsam begannen sie, ein Netzwerk von Schulen aufzubauen, das heute Unterricht in Kunst, Englisch, Griechisch, Sport und anderen Fächern für mehr als 4.000 Schüler*innen anbietet und sogar den Wiederaufbau einer Schule in Afghanistan unterstützt. Für das Projekt wurde unter anderem die Einrichtung einer Kunstgalerie gefördert, der Aufbau einer Webseite, Equipment für das Fußball- und Volleyballteam, sowie Kosten des generellen Budgets übernommen. Die Wave of Hope for the Future School konnte etliche Sprach- und Kunstklassen durchführen und einen eigenen Kunst- und Ausstellungsraum finalisieren. Es wurden sechs Fußballteams auf dem griechischen Festland und zwei weitere auf Lesbos etabliert mit 24 Kindern, 24 Teenagern und 3 Trainern.



Essenspakete

Um die Grundversorgung für Geflüchtete auf Lesbos zu verbessern, verteilten Freiwillige aus Partnerorganisationen nach dem Brand über mehrere Monate Lebensmittel, Hygieneartikel und Kleidung. Der Civilfleet-Support e.V. unterstützte mit dem Kauf der Lebensmittel. Dadurch konnten wöchentlich ca. 500 Familien (150 Familien im Mytilini Center und 350 Familien im neuen Camp auf Lesbos) mit einem Essenspaket versorgt werden. Ein Essenspaket beinhaltet i.d.R. Wasser, Saft, Kekse, Reis, Nudeln, Tomatenpaste, Tomatensoße, Kartoffeln, Zwiebeln, Mehl, Zucker, Salz, Pfeffer, Tee, Linsen, Bohnen, Schokocroissant, Öl, Milch, Thunfisch und Hühnchen Paste.

UNHCR
UNHCR
UNHCR
UNHCR
UNHCR

Kooperation CADUS

CADUS ist eine gemeinnützige und unabhängige Hilfsorganisation, die innovative und nachhaltige Projekte mit dem Schwerpunkt auf medizinischer Versorgung initiiert. Im Mittelpunkt steht dabei die bedarfsgerechte Hilfe zur Selbsthilfe. Das vom Civilfleet-Support e.V. geförderte Projekt setzt sich zum Ziel, eine mobile modulare medizinische Versorgungseinrichtung für die europäischen Außengrenzen sowie andere globale Krisengebiete zu schaffen. Rund um die Lager für Geflüchtete auf den griechischen Inseln ist die medizinische Versorgungslage seit Jahren überhaupt nur noch existent, weil sich kleine NGOs unermüdlich bemühen, gegen alle Repressionen vor Ort weiter zu arbeiten. Die Kapazitäten und möglichen medizinischen Leistungen sind dabei schon immer limitiert, zudem hat sich die Lage durch die Pandemie massiv verschlechtert. Aufbauend auf den Erfahrungen des ersten mobilen Krankenhauses der Organisation für Nordostsyrien baute CADUS ein Modularsystem aus 21 Teilen, welches an allen Krisenherden schnell und flexibel auf medizinische Notlagen reagieren kann. Die 21 Einzelmodule sind alle in sich alleine einsatzfähig oder bilden als Ganzes ein mobiles Krankenhaus. Das mobile Krankenhaus setzt sich unter anderem zusammen aus: Schockraum, Woundcare, PHC, Bildgebende Diagnostik, Labor, Stationäre Behandlung, OP-Raum, IPC, Patienten-Transport, Technical Rescue Unit, mobile Küche, Pharmacy und Waschmodul. Das modulare Krankenhaus ist weitestgehend fertiggestellt. Das Modul PHC (Primary Health Care) kam im Lager Moria auf der griechischen Insel Lesbos und an der polnisch-belarussischen Grenze zum Einsatz.

Kooperation Project Armonia

Das Projekt Armonia wurde im April 2019 mit dem Ziel gegründet, Geflüchtete und Asylbewerber*innen mit lebenswichtiger Nahrung zu versorgen. Civilfleet-Support e.V. unterstützt das Projekt auf der griechischen Insel Samos. Dort wird von Geflüchteten selbst ein freies Restaurant geführt. Das kostenfreie Restaurant bietet ihnen einen sicheren, komfortablen Ort, um zu essen und den unmenschlichen Bedingungen für einen Moment zu entkommen. Projekt Armonia ist die einzige NGO auf Samos, die ein offizielles Restaurant für und mit Geflüchteten betreibt, trotz Herausforderungen und Vorurteilen einheimischer und lokaler Behörden. Seit der Eröffnung 2019 wurden mit der Unterstützung durch Civilfleet-Support e.V. bereits über 126.000 Mahlzeiten ausgegeben und täglich für rund 1.000 Menschen gekocht.

Kooperation Equal Rights Beyond Borders

Equal Rights Beyond Borders ist eine Menschenrechtsorganisation, die sich konsequent für die Rechte Schutzsuchender einsetzt. Der Schwerpunkt liegt auf der Familienzusammenführung, dem Schutz von unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten, Klagen gegen unrechtmäßige Inhaftierung und schwere Menschenrechtsverletzungen. Civilfleet-Support e.V. unterstützt Equal Rights Beyond Borders bei der Anstellung eines Anwaltes für 12 Monate sowie bei den Registrierungs- und Verwaltungskosten für die Gründung der Organisation in Griechenland. Durch die geschaffene Stelle konnten bisher 28 Klient*innen in erster und zweiter Instanz ihrer Asylanträge und der Prozedur rechtlich vertreten werden. Der Fall einer Familie wurde bis vor den European Court of Human Rights gebracht. Zusätzlich konnten durch die zusätzlichen Ressourcen für zwei besonders vulnerable Personen medizinische Unterstützung erstritten werden. Ein Großteil der Klienten waren in ihren Herkunftsländern Folter ausgesetzt. Aktuell fokussiert sich das Projekt darauf, Wege auszuloten, gegen die unrechtmäßige Ablehnung der Asylanträge von Überlebenden von Folter vorzugehen.

Kooperation FENIX

FENIX ist eine gemeinnützige Organisation, die hauptsächlich aus internationalen und lokalen Rechtsanwält*innen, Sozialarbeiter*innen, Psycholog*innen, Schutzbeauftragten, Übersetzer*innen und anderen Expert*innen besteht. FENIX tritt für ein gerechteres europäisches Asylverfahren ein und arbeitet mit einem holistischen Ansatz: Alle Ratsuchenden erhalten ganzheitliche Rechtshilfe, wobei auf ihre individuellen rechtlichen Schutz- sowie psychischen Gesundheitsbedürfnisse eingegangen wird. Ihre besonderen Bedürfnisse werden berücksichtigt und ihnen Werkzeuge geboten, um die sehr komplizierten Verfahren zu bewältigen. Die Situation der Corona-Pandemie und die daraus resultierenden Lockdown-Maßnahmen stellen eine Gefahr für besonders gefährdete Personengruppen wie Frauen und Kinder dar. FENIX unterstützt auf vielen Ebenen, von der Bereitstellung von Kleidung über den Zugang zu Bildung für junge Menschen bis hin zu Anhörungsvorbereitungen im Rahmen des Asylverfahrens. Dank der spendenfinanzierten Stelle einer Rechtsanwältin für sechs Monate konnte die Organisation flexiblere und umfassendere Rechtsberatung für mehr Menschen anbieten.

Kooperation Tolou

Tolou ist ein gemeinnütziger Verein mit dem Ziel, den Zugang zu Bildung und Wohnraum sowie die persönliche Entwicklung zu fördern. Im neuen Camp auf Lesbos haben sie ein Team von elf afghanischen ehrenamtlichen Lehrer*innen aufgebaut, die dort den Unterricht inhaltlich gestalten und leiten. Allein auf Lesbos profitieren mehr als 200 Schüler*innen täglich von diesem Angebot. In Mytilini, der Hauptstadt von Lesbos, leben mehrere Hundert Geflüchtete. Deshalb hat Tolou auch in dieser Stadt ein Klassenzimmer eröffnet, wo ca. 100 Schüler*innen die Möglichkeit haben Englisch, Französisch, Griechisch und Malen zu lernen. Eine unsichere Wohnsituation bringt meist auch psychische Belastungen mit sich. Um dem entgegenzuwirken, hat Tolou zwei Wohnungen in Athen angemietet. Eine dieser Wohnungen wird vom Civilfleet-Support e.V. finanziell getragen. Dadurch konnten 11 Geflüchtete ein Zuhause finden, davon fünf Kinder.
Die Stabilität durch die neue Wohnsituation ermöglichte es den Kindern, zur Schule zu gehen, sich auf ihre Zukunftsplanung zu konzentrieren und Englisch zu lernen.

Kooperation Liebe im Karton

Das Projekt “Liebe im Karton” ist ein gemeinnütziges Weihnachtspäckchen-Projekt. Sie verteilen jedes Jahr Tausende liebevoll gepackte Geschenke in der Welt und verfolgen so das Ziel, Kindern eine Freude zu machen. Im Jahr 2020 gingen die sogenannten “Loveboxen” in verschiedene Camps für Geflüchtete auf den griechischen Inseln. Für diese knapp 4.000 “Loveboxen” hat der Civilfleet-Support e.V. die Transportkosten übernommen. Pünktlich zu Weihnachten traf ein ganzer Sattelzug mit Weihnachtsgeschenken für Kinder im Alter von 0-14 Jahren in Griechenland ein, individuell und mit viel Liebe für jede Altersgruppe gepackt.

ΤΟ ΧΩΡΙΟ ΟΛΟΙ ΜΑΖΙ
todos juntos
ALL TOGETHER
TOTS JUNTS

Kooperation Clowns ohne Grenzen

Unterstützt vom Civilfleet-Support e.V. brachen Clowns ohne Grenzen nach Lesbos auf, um als Deppo und Seppi in 5 Tagen 5 Clownshows für etwa 540 Menschen (davon ca 400 Kinder) zu spielen. Es fanden Shows im Lager Pikpa und 3 Shows im Lager Kara Tepe statt. Clowns ohne Grenzen versuchte vor Ort die Lage der Kinder zu verbessern. Die ehrenamtlich beschäftigten Clowns ohne Grenzen berücksichtigen dabei die besondere Situation der Kinder mit Fluchterfahrung und ziehen sowohl die jeweiligen kulturellen Hintergründe als auch die schwierige Lebenssituation in den Geflüchtetencamps auf Lesbos in Betracht. Die Freude der Kinder über den Besuch war so groß, dass viele wieder und wieder zu den Shows kamen.

Kooperation Attika SAR Mission

Attika ist ein wesentlicher und ältester Bestandteil der Unterstützungsdienste auf Lesbos. Bereits 2015 wurde eines der bis heute größten Warehouses auf Lesbos errichtet: Über 8.000 Asylsuchende und 25 NGOs werden von dort mit Hilfsgütern versorgt. Darüber hinaus betreibt Attika eine Search and Rescue Operation im Norden von Lesbos, wo sehr akuter Bedarf besteht. Attika hat viele Monate gearbeitet und ein Atlantic 75 RIB, Sicherheitsausrüstung und Sicherheitskleidung für die Besatzung des **S**earch **A**nd **R**escue Bootes gekauft, das bis heute das einzige Schiff im Norden von Lesbos ist. Die SAR-Mission und das Rettungsboot „Nomad“ sind weiterhin an der Nordküste von Lesbos bei Scala Scamineas stationiert und rund um die Uhr für alle lebensbedrohlichen Situationen auf See oder entlang der Küste bereit. Der Civilfleet-Support e.V. unterstützte das SAR-Projekt Attika mit einem Zuschuss für die laufenden Kosten für drei Monate.

#CIVILFLEET #LeaveNoOneBehind

PROJEKTE BOSNIEN

Seit Jahren spitzt sich die Situation von Menschen, die über die sogenannte Balkanroute fliehen immer weiter zu. Geschlossene Grenzen, illegale und gewalttätige Pushbacks, sowie völlig unzureichende Bedingungen in den bosnischen Camps entrechtet die Schutzsuchende und versetzt sie oft in lebensbedrohliche Situationen. Im Winter 2020 brannte das Lager Lipa ab und Tausende Geflüchtete an der bosnisch-kroatischen Grenze waren akut vom Erfrieren bedroht. Der Civilfleet-Support e.V. unterstützte im Rahmen der LeaveNoOneBehind Kampagne Nothilfe vor Ort und leistete gleichzeitig Aufklärungsarbeit. Denn die katastrophalen Bedingungen für Geflüchtete sind politisch gewollt und herbeigeführt. Humanitäre Hilfe kann hier nur kurzfristige Krisenunterstützung sein und Menschen vor dem Schlimmsten bewahren. Die Zustände müssen sich sofort hin zu einer menschenwürdige Asylpolitik ändern.

37 **Kooperation SOS Balkanroute**
Aufrechterhaltung kontinuierlicher Lebensmittelabgabe an der bosnisch-kroatischen Grenze

38 **Kooperation Aachener Netzwerk & SOS Bihać**
Unterstützung zahlreicher Hilfstransporte nach Bosnien nach dem Brand des Lagers Lipa

39 **Kooperation STELP & SOS Bihać**
Finanzierung von Feuerholz, Schlafsäcken und Lebensmitteln für akut vom Erfrieren bedrohter Menschen

41 **Kooperation MiGreat Zeltaktion**
Bereitstellung von Zelten für Geflüchtete in der Region Bihac und Informationskundgebung in Berlin

Kooperation SOS Balkanroute

SOS Balkanroute ist eine humanitäre Initiative, die sich für ein menschenwürdiges Leben von Geflüchteten in Südosteuropa einsetzt. Die Organisation wurde im September 2019 angesichts des bosnischen Camps Vučjak gegründet, wo unhaltbare Zustände herrschten. Der Kampf gegen die schrecklichen Zustände, sowie die Empathie und Hilfsbereitschaft vieler Mitmenschen in Österreich und im Balkan waren von Beginn an das Fundament der Initiative. In der Grenzstadt Velika Kladuša leben im Durchschnitt zwischen 500 und 1.000 Menschen auf der Straße, in den Wäldern und in leerstehenden Fabriken. Dort konnte mit Hilfe der Projektmittel des Civilfleet-Support e.V. die kontinuierliche Lebensmittelausgabe aufrechterhalten werden. Im Zeitraum zwischen Juli 2020 und März 2021 hatte SOS Balkanroute eine eigene Küche vor Ort, in der täglich gekocht wurde. Bihać ist der zweite große Hotspot der Balkanroute. Vor allem die Kälte der Wintermonate Dezember und Januar, der Schnee und der Frost machen den Menschen sehr zu schaffen. Durch die Unterstützung des Civilfleet-Support e.V. war es SOS Balkanroute möglich, die geflüchteten Menschen in den wilden Camps mit Nahrung in der kalten Winterzeit zu versorgen. Nachdem im Dezember 2020 das Camp Lipa abgebrannt ist, konnten mehrere Tausend Stück Brot verteilt werden. Gemeinsam mit dem Roten Kreuz Bihać und der Hilfsorganisation Rahma wurden die Bewohner des Camps so gut es geht versorgt, da sehr viele Hilfsorganisationen nach dem schweren Winter wieder abgezogen sind und nicht vor Ort waren.

Koop. Aachener Netzwerk & SOS Bihać

Das Aachener Netzwerk für humanitäre Hilfe und interkulturelle Friedensarbeit ist ein gemeinnütziger Verein für humanitäre Hilfsprojekte und andererseits langfristige Projekte für Frieden und Völkerverständigung. Zusammen mit Gruppen, die vor Ort arbeiten, hat das Aachener Netzwerk in den Jahren 2020 und 2021 über 20 Hilfstransporte nach Bihać (Bosnien-Herzegowina), Calais (Frankreich), Lesbos (Griechenland) und Belgrad (Serbien) organisiert oder diese unterstützt. Als Reaktion auf die Krisensituation an der bosnisch-kroatischen Grenze arbeitet das Aachener Netzwerk in Bosnien eng mit der lokalen Organisation SOS Bihać zusammen, die mit weit über 200.000 Euro unterstützt wurde. Der Civilfleet-Support e.V. beteiligte sich an dieser Kooperation mit finanzieller Unterstützung für SOS Bihac und half dabei, dass neben zahlreichen Hilfstransporten mit u.a. Lebensmitteln und Schlafsäcken, mehrere Medi-Container im Camp Lipa errichtet wurden und medizinisches Personal zur Versorgung von Geflüchteten zur Verfügung stand.

Kooperation STELP & SOS Bihać

STELP ist eine zivile Hilfsorganisation, die sich mit einem Netzwerk von Ehrenamtlichen, Partnern und Sponsoren stark macht für eine Welt, in der alle Menschen selbstbestimmt in Würde und Sicherheit leben und ihre Zukunft aus eigener Kraft nachhaltig gestalten können. Nach dem Brand des Lagers Lipa standen Tausende Geflüchtete ohne Versorgung da, schutzlos im Winter.
Die Kälte macht das Leben in den Wäldern um Bihać unerträglich. Geschlossene oder überfüllte Lager und Pushbacks an den kroatischen Grenzen erschweren die Situation noch weiter. An den Hotspots in Bosnien ist vor allem SOS Bihać aktiv, die die entsprechenden lokalen Zugänge haben.
Mit den Projektmitteln von Civilfleet-Support e.V., die von SOS Bihać verwaltet wurden, wurden mehrere Tonnen Feuerholz, Hunderte Schlafsäcke und mehrere Paletten Lebensmittel gekauft. Somit konnte das tägliche Leid in Bihać entscheidend gelindert werden und die Menschen bis in den Frühling mit Verbandsmaterial und Medikamenten versorgt werden.

Kooperation MiGreat Zelt-Aktion

MiGreat organisierte angesichts der lebensbedrohlichen Lage zahlreicher Geflüchteter an der bosnisch-kroatischen Grenze in Zusammenarbeit mit Europe Must Act, No More Morias, SOS Moria und Vluchtelingencomité Groningen Zelt-Kundgebungen in Utrecht, Groningen, Amsterdam und Berlin. Um die deutsche Öffentlichkeit zu informieren und damit die Bereitschaft von Menschen zu einem selbstlosen Einsatz zur Rettung von Menschenleben zu fördern, unterstützte Civilfleet-Support e.V. die Kundgebung in Berlin mit dem Ankauf von 100 Zelten. In Berlin wurde vom 15.-16.11. für 24 Stunden ein Zeltlager vor dem Bundestag errichtet. Mithilfe der Organisation Wir packens an wurden die Zelte im Anschluss nach Bosnien gebracht und in und um Bihać and Velika Kladuša verteilt. Viele Menschen auf der Flucht sind hier gestrandet und ohne Unterkunft und versuchen den bosnischen Winter zu überleben. Die Organisation No Name Kitchen hat die Zelte in Empfang genommen und verteilt.

#CIVILFLEET #LeaveNoOneBehind

ZENTRALES MITTELMEER & SEENOTRETTUNG

Die Situation für Geflüchtete, die über das zentrale Mittelmeer versuchen Europa zu erreichen, verschlimmert sich Jahr für Jahr. Alleine im Jahr 2020 ertranken mindestens 1.401 Menschen bei der Überfahrt über das Mittelmeer. Laut einem internen EU-Dokument wurden insgesamt 11.891 Schutzsuchende von der libyschen Küstenwache abgefangen und zurückgebracht. In ein Land, wo ihnen Folter und Vergewaltigungen drohen.
Diese völkerrechtswidrige Praxis wird von der EU aktiv finanziert. Die zivile Seenotrettung ist leider auch im Jahr 2020 noch nötig und somit unterstützte der Civilfleet-Support e.V. 2020 zahlreiche Projekte im zentralen Mittelmeerraum.

45 **Anwaltskosten El Hiblu**
Zugang zu Rechtsberatung und Unterstützung Kampagne

46 **Materialpool für Rettungsausrüstung**
Lagerung und Weiterverwendung von Schiffsausrüstung aus dem Projekt “Golfo Azzuro”

47 **Rettungsboot Atlantic Pacific**
Einsatz des Rettungsbootes in Kooperation mit Sea Watch auf der Sea Watch 3

48 **Bordhospital**
Einsatz eines Bordhospitals auf dem Rettungsschiff Louise Michel

49 **Kampagne IUVENTA 10**
Unterstützung der Aufarbeitung und Zeugenrecherche im Zusammenhang mit dem Rettungsschiff Iuventa

Anwaltskosten El Hiblu

Der Civilfleet-Support e.V. unterstützte die Kampagne der El Hiblu 3, indem auf den Fall der drei Jugendlichen öffentlich aufmerksam gemacht und ihnen Zugang zu Rechtsberatung ermöglicht wurde. Die El Hiblu 3 gehören zu einer Gruppe Flüchtender, die am 26. März 2019 auf einem Schlauchboot aus Libyen flohen und anschließend von der Besatzung des Öltankers "El Hiblu" aus unmittelbarer Seenot gerettet wurden. Die Besatzung versuchte, die Geretteten nach Libyen zurückzubringen. Der Europäische Menschenrechtsgerichtshof sowie italienische Gerichte haben mehrfach entschieden, dass solche Rückführungen rechtswidrig sind. Die Flüchtenden protestierten an Bord gegen ihre Rückführung und überzeugten die Besatzung der El Hiblu davon nach Malta zu steuern. Bei dem Protest wurde niemand verletzt und nichts beschädigt. Dennoch wurden die drei Teenager, die gedolmetscht und vermittelt hatten, bei ihrer Ankunft festgenommen und sieben Monate lang inhaftiert. Jetzt werden die El Hiblu 3 vor einem maltesischen Gericht wegen Terrorismus angeklagt.

Materialpool für Rettungsausrüstung

Für das im Jahr 2018 gestartete Projekt, das Rettungsschiff “Golfo Azzuro” in den Einsatz zu bringen, wurden zahlreiche Ausrüstungsgegenstände für Rettungseinsätze angeschafft. Größtenteils wurden diese auch durch viele Hundert Stunden ehrenamtliche Arbeit selbst gebaut und entwickelt. Aufgrund der schwierigen politischen Lage und der willkürlichen Festsetzung von Rettungsschiffen, wurde von Beginn an darauf geachtet, das Schiff so auszustatten, dass die Ausrüstung problemlos demontiert und auf anderen Schiffen in den Einsatz gebracht werden kann. Nach Abschluss des Projektes “Golfo Azzuro” wurde die Ausrüstung rückgebaut und nach Oldenburg in ein Lager gebracht, um einen Materialpool zu bilden, sollten Rettungsorganisationen kurzfristig Material benötigen. Mittlerweile ist fast das komplette Material auf unterschiedlichen Rettungsschiffen der zivilen Rettungsflotte im Einsatz, etwa auf der Sea-Watch 3, der Sea-Watch 4 oder der Louise Michel.

Rettungsboot Atlantic Pacific

Ursprünglich für den Einsatz auf der Golfo Azzuro bestimmt, wurde bereits 2018 ein Schnellboot angeschafft, welches für Rettungseinsätze optimal geeignet ist. Der Bootstyp “Atlantic Pacific 75” wird unter anderem von der britischen Seenotrettungsorganisation RNLI in Großbritannien für Rettungseinsätze verwendet. Das Boot wurde gebraucht erworben und einsatzfähig gemacht. Nach dem Abschluss des Projektes Golfo Azzuro, bot der Civilfleet-Support e.V. das Schnellboot anderen Organisationen an. Auch im Jahr 2020 war das Schnellboot in Kooperation mit Sea-Watch im Einsatz. Mittlerweile konnte das Schnellboot als offiziell zertifiziertes Rettungsboot zugelassen werden.

Bordhospital

Das Bordhospital der “Golfo Azzuro” wurde nach Abschluss des Projektes rückgebaut und modular verpackt, so dass es schnell auf einem anderen Schiff eingesetzt werden konnte. Im Oktober 2019 wurde das mobile Bordkrankenhaus nach Sizilien gebracht, wo es auf einem neuen Rettungsboot eingesetzt werden sollte. Mittlerweile ist das Bordhospital auf dem Schiff Louise Michel eingebaut und wurde in mehreren Einsätzen genutzt.

Kampagne IUVENTA 10

Die IUVENTA war ein von der Organisation “Jugend Rettet,” betriebenes ziviles Rettungsschiff. Über 14 000 Menschen konnten aus Seenot gerettet werden. Alle Einsätze erfolgten damals unter der Koordination der Rettungsleitstelle in Rom. Dennoch geriet der Einsatz - und die Seenotrettung im Allgemeinen - in den Fokus einer massiven Diffamierungskampagne. Freiwillige wurden in den Zusammenhang mit Menschenhandel und Schlepperei gebracht, teilweise wurde sogar ermittelt. Obwohl bis heute kein Fall bekannt ist, in dem sich Freiwillige strafbar gemacht haben, bleibt die abschreckende Wirkung.
Für die Aufarbeitung der relevanten Einsätze und die Recherche von Zeugen hat der Civilfleet-Support e.V. deshalb Unterstützung angeboten und durch Personal in der Kampagnenarbeit sowie der Recherche und Dokumentation geholfen, auf die Situation aufmerksam zu machen.

Credits: Tessa Kraan

#CIVILFLEET #LeaveNoOneBehind

MITTELVERWENDUNG 2020

Übersicht

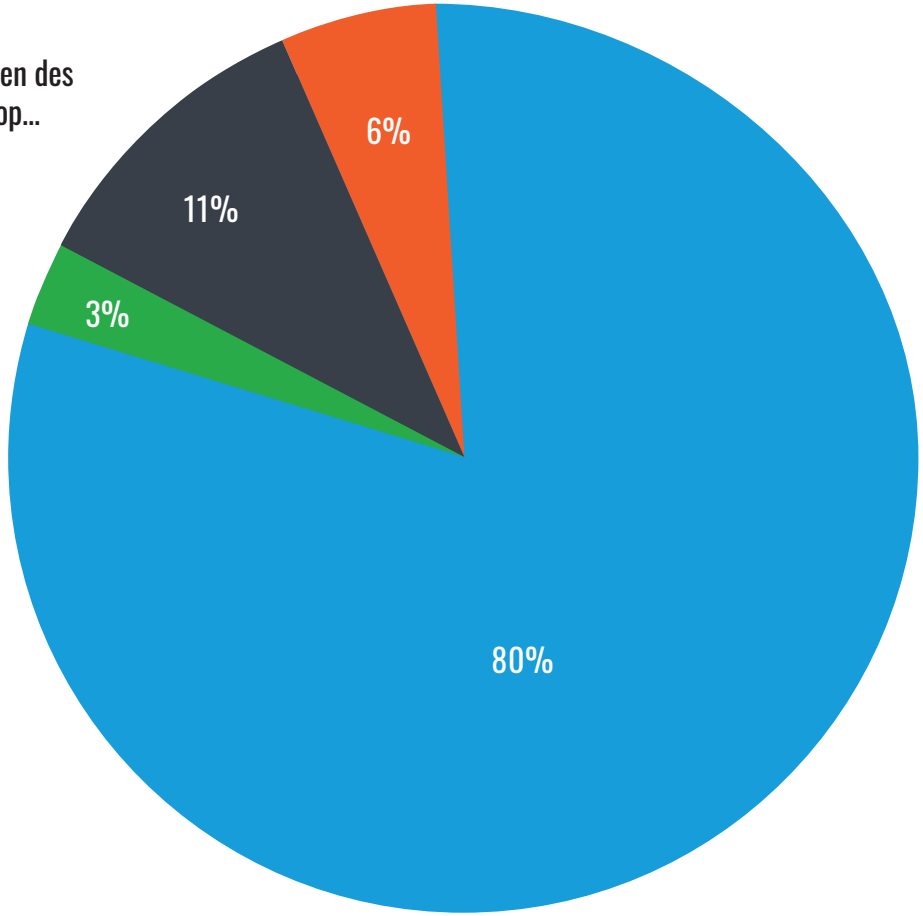
Gesamteinnahmen	**4.695.178,03 €**
Spenden	4.660.197,81 €
Webshop	34.980,22 €
Gesamtausgaben	**2.676.550,64 €**
Weitergegebene Spenden	2.134.368,26 €
Personalkosten	80.478,22 €
Freelancing/Dienstleistungen	151.991,78 €
Verein	5.118,25 €
Team Greece	25.446,40 €
CMRCC	12.486,50 €
Social Media & Kampagnen	106.881,63 €
Künstlersozialabgabe	1.850,00 €
Verspätungsz.	209,00 €
Andere Ausgaben	286.519,94 €
Nebenkosten des Geldverkehrs	221.325,49 €
Reisekosten	24.813,16 €
Sonstiges	40.381,47 €
WebShop	23.192,26 €
Jahresüberschuss	**2.018.627,39 €**

Ein Großteil der Spendeneinnahmen 2020 wurde kurz vor Jahresabschluss im Winter nach dem Brand von Moria generiert.
Viele der Spenden sind bereits für Projekte im Jahr 2021 eingeplant, wie zum Beispiel die Einnahmen der Los für Lesbos 2 Kampagne für folgende Bereiche:

Akute Nothilfe	86.967,- €
Psychologische Betreuung	80.400,- €
Rechtsberatung	63.000,- €
Bildung & Unterkunftsprojekte	39.567,- €
Frauen, Kinder und Familienprojekte	28.898,- €
Kunst, Kultur und Sportprojekte	23.543,- €
Essensausgaben	17.000,- €
Medizinische Hilfe	16.420,- €
Unterstützungs- und Sachspendenzentrum	15.000,- €
Seenotrettung	14.000,- €
Frauenhaus	7.234,- €
Kinderschutz	5.000,- €
Community Centre	5.000,- €
Research	928,- €
Professionelle Skills	875,- €

Grafik Gesamtausgaben 2020

- **Projektförderungen**
- **Andere Ausgaben** z.B. Nebenkosten des Geldverkehrs, Reisekosten, WebShop...
- **Freelancing/Diestleistungen**
- **Personalkosten**



#CIVILFLEET

#LeaveNoOneBehind